



wtp international
filmproduktion . verleih . vertrieb

präsentiert

Der Geschmack von Leben

Eine fi(c)ktive Dramödie von Roland Reber und Mira Gittner

mit

Antje Nikola Mönning, Andreas Pegler, Wolfgang Seidenberg,
Iris Boss, Agnes Thi-Mai, Norman Graue, Marina Anna Eich,
Mira Gittner, Antonio Exacoustos u.v.m.

Deutschland 2017
Fi(c)ktive Dramödie
DCP 2K, Farbe, 1:2,39, Dolby SR, 88 Min, FSK 18

KINOSTART: 22. Februar 2018
DVD/BD-Start: 26. Oktober 2018

Festivals:

- 51. Internationale Hofer Filmtage, Okt 2017
- 36. Brüssel International Fantastic Film Festival, Belgien April 2018
- 29. Espoo Ciné International Film Festival, Finnland Mai 2018
- 7. BUT International Film Festival Breda, Holland, September 2018
- 51. SITGES International Fantastic Film Festival, Spanien Oktober 2018

www.geschmackvonleben.com

Verleih / World Sales / Pressebetreuung

wtp international GmbH . Verleih . Vertrieb . Filmproduktion
Marina Anna Eich
Bayerisches Filmzentrum | Bavariafilmplatz 7 | 82031 Geiselgasteig
Telefon 089 / 64981-112 | Mobil 0160 8981335 | Telefax 089 / 64981-312
wtpfilm@wtpfilm.com
www.wtpfilm.com



INHALT

Besetzung und Stab	3
Pressenotiz	4
Inhalt	4
Pressezitate	5
Produktionsnotizen	6
Interviews	7
Bio-/Filmographien	13



BESETZUNG

NIKKI	Antje Nikola Mönning
JÖRG	Andreas Pegler
LUDGER	Wolfgang Seidenberg
JANA	Iris Boss
MONIKA	Agnes Thi-Mai
JESUS	Norman Graue
VERENA	Marina Anna Eich
HEIDERÖSLEIN	Mira Gittner
ZIRKUSDIREKTOR	Antonio Exacoustos
MUTTER	Ursula Berlinghof
RASTAR	Klaus Rohrmoser
KATHARINA	Ute Meisenheimer
JUNGE	Steffen Neder
SONJA	Birgit Reutter
EDMUND	Thomas Kollhoff
MARTINA	Claire Plaut
ROLAND REBER	als er selbst
WILLY	Marcus B. Holzhauer
JUNGFRAU	Elisa Oberzig
MANN IM WALD	René Müller
MANN IM AUTO	Alex K.
MANN IM BIERGARTEN	Robert Wagner
MANN IM FAHRSTUHL	Albert Hartmair Jun.
WILDKAMERA	Schwalbe, Mädchen, Yvette Costeau, Rico Riedel
MUSIKVIDEO	Günter Greiner, Carsten Conrad, Zeljko Hajdinjak, TIM, Thomas Willmann
PRINZENMASSE	Andreas Maier, Herbert Studtrucker, Daniel Kustermann, Andreas Haun, Werner Ewald Holger Imkamp, Flo, Carsten Conrad, Zeljko Hajdinjak, TIM, Thomas Willmann
TALKSHOW CHOR	Marcus B. Holzhauer, Jens Moreck, Klaus Fischer, Rico Riedel

STAB

REGIE	Roland Reber
BUCH	Roland Reber, Mira Gittner, Antje Nikola Mönning
PRODUZENTEN	Patricia Koch, Marina Anna Eich
HERSTELLUNGSLEITUNG	Marina Anna Eich
MUSIK und REGIEASSISTENZ	Antje Nikola Mönning
BILDGESTALTUNG KAMERA und SCHNITT	Mira Gittner
BILDGESTALTUNG LICHTGESTALTUNG	Steffen Neder
KAMERAASSISTENZ und LICHT	Maximilian Melerski
BÜHNEN- und LICHTASSISTENZ	Marcus B. Holzhauer, Michael Krauss, Wasiem Murad
PRODUKTIONSASSISTENZ	Elisa Oberzig, Lara Kahr
Produktion Verleih Vertrieb	wtp international GmbH
Produktionsjahr	2017
Drehzeit	August 2017
Postproduktion	September - Oktober 2017
Drehorte	Landsberg/Lech und Umgebung

Deutschland 2017 | DCP 2K | 1:2,39 | 88 Minuten | Dolby SR | Farbe

Der Geschmack von Leben: PRESSEHEFT – September 2018



DER GESCHMACK VON LEBEN

Eine fi(c)ktive Dramödie

PRESSENOTIZ

DER GESCHMACK VON LEBEN wurde zu den Hofer Filmtagen 2017 eingeladen. Nach 24/7 THE PASSION OF LIFE (2005), ENGEL MIT SCHMUTZIGEN FLÜGELN (2009), DIE WAHRHEIT DER LÜGE (2011) und ILLUSION (2013) feiert auch der neueste Film von insgesamt neun Spielfilmen aus der wtp-Schmiede seine Welturaufführung auf den 51. Internationalen Hofer Filmtagen.

DER GESCHMACK VON LEBEN ist wie alle Produktionen der wtp international ohne Förderung und mit der Kreativität und dem Engagement aller Beteiligten entstanden, mit einem kleinen Team und einer vielfältigen Aufgabenverteilung innerhalb des Ensembles. Gefilmt mit der ARRI Alexa hatte der Film am 22.2.2018 seinen Kinostart und erscheint seit 26.10.2018 auf BluRay, DVD und erstmals auch auf online Plattformen.

INHALT

Wonach schmeckt das Leben? Für die lebensfrohe NIKKI (Antje Nikola Mönning) ist die Antwort klar: nach Lust. Genussvoll kostet sie das bei jeder Gelegenheit aus. Sie betreibt einen Video-Blog und fährt auf der Suche nach Menschen und deren Geschichten mit ihrem Land-Rover durchs Land.

„Mich interessieren nicht so sehr die Themen, die abends in den Nachrichten gezeigt werden oder so, sondern mehr das, was die Menschen auf der Straße erzählen. Jeder Mensch hat ja `ne Geschichte“, so NIKKI.

Frech, spritzig und mit viel Leichtigkeit schildert der Film das Leben in einer assoziativen Collage um die Themen Sex und Beziehung, Schuld und Religion, Sinn und Unsinn von Konventionen – und gibt so einen voyeuristischen Einblick in die Wünsche und Sehnsüchte der Protagonisten.

KOMMENTAR DES REGISSEURS

„Für mich sind Schauspieler oder die Filmcrew nicht Erfüllungsgehilfen der Regie, sondern kreative Künstler, die ihre Rollen bzw Bilder selbst gestalten. Zum Dompteur eigne ich mich nicht. Vielmehr sehe ich mich als Dirigent, der die Zusammenarbeit der Solisten koordiniert und sie so zu einem harmonischen Orchester zusammenfügt. Jeder ist Teil des kreativen Prozesses, sowohl diejenigen vor, als auch hinter der Kamera. Das ist meine Definition von TEAMWORK.“ (Roland Reber)



PRESSEZITATE

- „Der Geschmack von Leben ist Predigt und Kalenderspruch, Sketchparade und Videoclip, Musical und Sexfilm und natürlich auch Lebensberatung.“ (*Kino-zeit.de*)
- „...eines der entlarvend-ehrlichsten, sowie leichtfüßigsten Gesellschafts-Potpourris aller Zeiten.“ (*Daniel Gores, DEADLINE Magazin*)
- „...pfiffige Melange aus Alltagsratgeber, Mediensatire und Erotik-Posse.“ (*Filmecho*)
- „A libertarian pamphlet.“ (*Brussels International Film Festival*)
- „Konsequent subversiv.“ (*Filmdienst*)
- „Frecher, unabhängiger, wilder Mix.“ (*Blickpunkt Film*)
- „Heitere Sketchrevue.“ (*Münchner Merkur*)
- „Die Collage ist ein kühnes Plädoyer dafür, sich nicht zu verbiegen.“ (*TV Spielfilm*)
- „Provozierend ist ein Beitrag von Roland Rebers Filmkommune, der sich unter dem Titel DER GESCHMACK VON LEBEN dem Thema Wohnzimmer-Sex auf sozialen Plattformen wie YouTube widmet – quasi eine Fortsetzung von Robert van Ackerens ‚Deutschland Privat‘ im Digitalzeitalter.“ (*Filmecho / Hofer Filmtage*)
- „Roland Reber, ein Hofer Original und Kinorebell, wie er im Buche steht.“ (*Süddeutsche Zeitung / Hofer Filmtage*)
- „... durch diverse absurd-schrille Szenen eine Bereicherung für das deutsche Kino.“ (*film-rezensionen.de*)
- „Ganz großes Kino!...“ (*4,5 von 5 Sternen, sneakfilm.de*)
- „Für Menschen, die bereit sind, ihre eigenen Glaubenssätze zur Disposition zu stellen und sich auch vor Erschütterungen nicht fürchten, ist "Der Geschmack von Leben" eine absolute Bereicherung, ein experimenteller Ausflug in das "und was wäre, wenn?" - angeleitet von einer Reiseführerin, die apart und frivol an den Grundfesten bürgerlicher Moral kratzt.“ (*Olaf Franke, Myholstein.de*)
- „Unkonventionell!“ (*cinetastic.de*)



ÜBER DIE PRODUKTION

VON DER IDEE ZUM FILM

„Dieses Jahr machen wir einen Film.“ Das war die erste Idee. Und es war der 1. Juni. „Wer will mitmachen?“. Nachdem die Besetzung stand, begann die Ideenentwicklung für das Drehbuch. Es sollte kein narrativer Film werden. Es sollte keine Erklärungen geben. „Ich habe dann zur Inspiration in Rolands Textarchiv gestöbert und fand so viele Texte, die viel zu schade waren, um in der Kiste zu verstauben.“ (Mira Gittner) „Wir hatten in den letzten Jahren so viele Begegnungen mit Menschen und deren Geschichten, die wir schon lange in einen Film integrieren wollten.“ (Roland Reber) „Die beste Plattform für den seelischen Exhibitionismus bietet heute das Internet.“ (Antje Nikola Mönning) So entstand die Grundidee der Video-Bloggerin NIKKI, die die Menschen und ihre Geschichten mit ihrer Kamera einfängt ohne sie zu kommentieren.

Die Vorbereitung für Ideenentwicklung, Besetzung/Stab, Drehortsuche und Organisation zu DER GESCHMACK VON LEBEN fand innerhalb von zwei Monaten statt. Anschließend ist der Film im August innerhalb von 25 Drehtagen mit einem kleinen Team hinter und 50 Mitwirkenden vor der Kamera, sowie an über 11 verschiedenen Drehorten entstanden - mit viel Engagement aller Beteiligten. Nach weiteren fünf Wochen Postproduktion wurde er im Oktober 2017 fertiggestellt und feiert seine Weltpremiere auf den 51. Internationalen Hofer Filmtagen (24.-29.10.2017).

SPEZIELLE ARBEITSWEISE

Teamwork - wörtlich genommen.

Das Besondere der wtp international Filmproduktion liegt in der kompromisslosen Hingabe zum Film, die das Team seit neun Spielfilmen zusammenschweißt, sowie in der Produktionsweise - Drehbuch, Produktion, Schnitt, Verleih, Vertrieb, DVD-Label, Pressearbeit kommen aus dem selben Haus - und der konsequenten Ablehnung von Produktionsfördergeldern und Senderbeteiligung, um die kreative Freiheit zu wahren. Die bisherigen Filme des Teams, das im inneren Kern aus dem Regisseur, Autor und Produzent Roland Reber, der Kamerafrau, Cutterin, Graphik Designerin und Schauspielerin Mira Gittner, der Schauspielerin, Komponistin, Co-Autorin und Regieassistentin Antje Nikola Mönning, der Produzentin, PR-Managerin, Verleiherin und Schauspielerin Marina Anna Eich besteht, sowie weitere Organisationstalente umfasst, liefen auf zahlreichen internationalen Festivals und wurden im Kino, TV und auf DVD/BluRay ausgewertet.

- „...Fundstücke eines unabhängigen Kinos, wie es selten ist in der internationalen Kinolandschaft.“ (*Feuilleton, Süddeutsche Zeitung, Fritz Göttler*)
- „Die in gemeinschaftlichem Engagement hergestellten Filme von wtp international sind längst unverkennbares Markenzeichen geworden.“ (*Blickpunkt:Film*)
- „wtp, das ist eine Art gallisches Dorf der Unbeugsamen mitten im Imperium der Filmindustrie.“ (*Passauer Neue Presse, 2014*)

Filmemachen als kreatives Abenteuer zu verstehen, ist typisch für Roland Reber und das wtp-Team. Mit viel Engagement und der Kreativität eines kleinen Teams, sowie einer vielfältigen Aufgabenverteilung innerhalb des Ensembles entsteht so ein Gesamtkunstwerk, zu dem jeder Beteiligte eine kreative Beziehung hat.



INTERVIEWS

INTERVIEW MIT ROLAND REBER (Buch und Regie)

Wie entstand die Idee zum Film?

Ich wollte dieses Jahr unbedingt einen Film machen. Und möglichst so fertig werden, dass wir die Einreichungsfrist für die Hofer Filmtage nicht verpassen. Die Hofer Filmtage sind mir sehr wichtig und für mich so etwas wie ein Gradmesser für die Qualität des Filmes. Deshalb möchte ich auch diesen Film Heinz Badewitz widmen, dem ich mich sehr verbunden fühle. Und ich glaube, dieser Film hätte ihm gefallen.

Sie haben einen eigenen Weg des Filmemachens und –produzierens. So sind die Schauspieler häufig auch in anderen Bereichen des Filmemachens involviert – wie z.B. bei Schnitt, Kamera, Drehbuch, Produktion etc. Wie sieht diese Arbeitsweise aus?

Das ist eine Unterstellung, dass ich eine besondere Arbeitsweise hätte. Meine Arbeitsweise – wobei ich es nicht als Arbeit bezeichne – ist ganz einfach: Let it be! D.h. ich überlasse den Schauspielern und der Bildgestaltung, die ich als Künstler sehe und nicht als Erfüllungsgehilfen, die Aufgabe ihre Rolle bzw Bilder selbst zu gestalten. Ich erwarte von einem kreativen Künstler seine eigene Interpretation, sonst könnte ich die Rolle ja selber spielen. Ich sehe mich eher als Dirigent, der die Solisten lediglich koordiniert und zu einem harmonischen Orchester zusammenführt. Das ist meine Definition von Team-Work.

Es heißt zwar immer -gegen meinen Willen, das möchte ich ausdrücklich betonen - ein Roland Reber Film, aber es ist ein Gemeinschaftswerk.

In der Filmindustrie ist es immer mehr zu einer Spezialisierung gekommen. Viele Kollegen meinen, es müsste eine Teilung der künstlerischen, technischen und verwaltungsbedingten Positionen geben. Dieser Meinung bin ich nicht. Kreativität ist nicht teilbar, sondern ein holistischer Vorgang. Wir sind kein *Konzern*, der Filme produziert, sondern Filmemacher. Filmemacher machen Filme. Und das ist eben ein ganzheitlicher Prozess – und einer der Spaß macht.

Sie machen ihre Filme ohne öffentliche Fördermittel oder Senderbeteiligung. Hat das einen bestimmten Grund?

Ja. Förderung annehmen ist sich in die Zwangsjacke von Richtlinien zu begeben. Man kriegt Geld für eine gewisse Zeit und ein gewisses Projekt, ist dann aber den Geldgebern vollkommen ausgeliefert. Zum Schluss bleibt vom eigenen Film nichts übrig, außer der Titel und dass man sich Produktionsfirma nennen darf.

Wir machen Filme mit geringem Budget, so dass wir selber produzieren können und somit haben wir immer die volle Autorität über das, was wir machen. Wir nutzen unser eigenes Equipment, von der Produktion über Postproduktion bis zur Vermarktung machen wir alles selber. So kann uns niemand reinreden und das gibt uns die Freiheit, spontan und kreativ zu sein.

Was ist für Sie das zentrale Thema des Filmes?

Das Leben.

INTERVIEW MIT ANTJE NIKOLA MÖNNING (Rolle: NIKKI / Drehbuch / Musik / Regieassistentz)

Erzählen Sie etwas über die Rolle der NIKKI.

NIKKI steht für mich in der Tradition des „nackten Narren“, der ungeniert und lustvoll das bloßlegt, was Andere eher verbergen möchten. Ihre große Freiheit besteht darin, dass es sie nicht kümmert, was andere Menschen darüber denken. Sie ist einfach, was sie ist, und freut

sich darüber, so wie sie auch das Leben selbst mit Humor nimmt. Diese positive Grundhaltung verbindet mich mit ihr. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die eigenen negativen Gedanken oft viel zerstörerischer sind als die Situation, die sie ausgelöst haben. Man kann sich mit seinen Ängsten und Sorgen im Kreis drehen, was oft nichts an der Lage ändert, oder man kann diese Energie dafür nutzen, das Beste daraus zu machen. So begegnet auch NIKKI den Menschen, selbst wenn diese gerade unzufrieden sind oder ihr traurige Geschichten erzählen.

Wie waren die Dreharbeiten für Sie?

Die Dreharbeiten waren stressig, aber mir haben sie Spaß gemacht. Stressig deswegen, weil wir einen sehr knappen Zeitplan hatten, ich manchmal noch einen der Schauspieler als weitere Stimme für den Männerchor aufnehmen und direkt danach wieder vor die Kamera hüpfen musste und mir noch während der Drehzeit selber Texte geschrieben habe. Und schön war es, weil ich selber oft über die lustigen Szenen lachen musste, die wir uns ausgedacht hatten. Es war toll zu erleben, wie die einzelnen Schauspieler ihren Texten Leben eingehaucht und sie kreativ mitgestaltet haben. Auch die Statisten, die z.B. für das „Lied der Jana“ zum ersten Mal vor der Kamera standen (und dann gleich nackt!), haben sich mit viel Spielfreude auf unsere Art, einen Film zu machen, eingelassen. Insgesamt haben alle sowohl vor als auch hinter der Kamera auf unkonventionelle Weise viel dazu beigetragen, dass am Ende der Film entstanden ist, den wir uns vorgestellt hatten.

Sie komponieren auch die Filmmusik. Wie entstand die Idee zur Musik?

Ich komponiere eigentlich das ganze Jahr über, selbst wenn wir gerade keinen Film planen, einfach, weil ich so viele Ideen habe. Das Lied „Schlag mich“ entstand z. B. schon vor über einem Jahr und war meine Antwort auf „Fifty Shades of Grey“. Mich hat es so aufgeregt, dass die weibliche Hauptrolle den ganzen Film über nur gequält und leidend gewirkt hat, dass ich mal aus der Sicht einer Frau schreiben wollte, die freiwillig, selbstbestimmt und mit Freude einen Mann regelrecht anfleht, sie zu schlagen. Da gab es also das Lied schon vor dem Drehbuch und wir haben es dann eingebaut. Aber natürlich habe ich auch Musik speziell für diesen Film komponiert, nachdem wir ungefähr wussten, was für Geschichten wir erzählen wollten. Wenn mich etwas inspiriert, fällt mir meistens sehr schnell ein Lied oder eine Melodie dazu ein. Beim „Lied der Jana“, in dem eine Frau von einem Mann zum Anderen wandert, habe ich einen schon vorhandenen Text von Roland vertont, nachdem Mira eine Szene dazu eingefallen war.

Sie haben Ihre Rolle selbst geschrieben. Wie entstand das Drehbuch?

Das Drehbuch entstand als ein Gemeinschaftswerk. Am Anfang äußerte Roland den Wunsch, einen nicht-narrativen, nicht erklärenden Film zu machen. Es sollte um das Leben gehen. So sammelten Roland, Mira, Marina und ich auf zahlreichen gemeinsamen Autofahrten erst einmal Ideen zu dieser Vorgabe. Mich interessierten die Spielmöglichkeiten einer Figur, die weder auf der Suche nach etwas ist noch sich erkennen muss wie die Lucy in ENGEL MIT SCHMUTZIGEN FLÜGELN, sondern die einfach IST und das Leben in vollen Zügen genießt. Außerdem fand ich es gut, mal eine Frau zu zeigen, die gerne Schwänze lutscht und Sperma schluckt und trotzdem ein entspanntes Verhältnis zu Jesus hat, ganz frei von Schuld- und Schamgefühlen. Und natürlich wollte ich so oft wie möglich so nackt wie möglich sein, schließlich bin ich Exhibitionistin. Damit war die Rolle der NIKKI geboren. Die beste Plattform für den seelischen Exhibitionismus bietet heute das Internet. Also dachten wir uns, dass NIKKI einen Videoblog betreiben könnte und dafür durch die Gegend fährt, um Menschen zu interviewen. Als Mira dann alle Theaterstücke, Romanfragmente und Gedichte durchforstete, die Roland von den Siebzigern bis heute geschrieben hatte, fiel uns auf, wie hochaktuell manche der Themen wieder (und immer noch) sind. Roland hat so vielen Menschen in seinen Texten eine Stimme gegeben, dass uns die verschiedensten Charaktere dazu einfielen. NIKKI wurde als Interviewerin zum Bindeglied zwischen den einzelnen Geschichten. Roland führte uns bei der Ideenfindung und sortierte diese, Mira stellte die Fragmente dramaturgisch neu zusammen, ich schrieb mir meine Texte selbst und Marina hatte dann die Mammutaufgabe, um die 45 Schauspieler und Statisten aufzutreiben.

INTERVIEW MIT MIRA GITTNER (Bildgestaltung: Kamera und Schnitt / Drehbuch / Rolle: HEIDERÖSLEIN)

Bildgestaltung.

Da es um einen Videoblog geht, wollte ich auch unbedingt mit den verschiedenen Formaten spielen, um es möglichst authentisch zu gestalten. Das Leben ist selten schön ausgeleuchtet und farbkorrigiert. Und das soll auch zwischendurch immer wieder aufblitzen. Außerdem wollte ich die jeweiligen Situationen möglichst authentisch einfangen, also versuchen, den Schauspielern zu folgen und nicht umgekehrt. Die ARRI Alexa war die Hauptkamera, die von außen beobachtet. Und auch dank Steffen Neders Lichtgestaltung schön ausgeleuchtet und in Szene gesetzt. Als Videoblog-Kamera wurde eine CANON 500 DSLR-Kamera eingesetzt, da viele Videoblogger mit DSLR-Kameras arbeiten. Wichtig war mir auch die Darstellung eines Selfies mit dem Smartphone, das dann auch unbeschönigt (keine Farbkorrektur, kein Schnitt, keine schöne Ausleuchtung) die Situation der Alten Frau Fi(c)tion wiedergibt. Für einige der Fahraufnahmen haben wir eine WaspTact als ActionCam benutzt. Und die Wildkamera-Fi(c)ktion wurde mit einer original Wildkamera aufgezeichnet. Das war für mich die größte Herausforderung, da die Wildkamera nur einen Bewegungsauslöser hat und ich immer erst eine Bewegung vor der Kamera machen musste, damit sie aufzeichnet. Und sie nimmt immer nur 30 sec auf, dann muss sie wieder – durch eine erneute Bewegung- neu ausgelöst werden. Bis ich das herausgefunden hatte, waren Schwein und Hund schon ein paar Mal unaufgezeichnet durchs Bild marschiert.

Heideröslein.

Was das HEIDERÖSLEIN bedeutet, habe ich noch nicht herausgefunden. Entstanden ist die Figur während einer Autofahrt und war von mir eher als Scherz gedacht. Ich hatte vorgeschlagen, daß es ja etwas geben könnte, was den ganzen Film hindurch immer wieder auftaucht. Und da wir gerade an einer Blumenwiese vorbeifuhren, sagte ich, zum Beispiel eine Blume. Die Rose taucht ja tatsächlich im ganzen Film immer wieder auf, sei es als Bild im Aufzug oder als Blätter bei dem Schlag Mich-Videoclip oder als Blume auf einem Tisch. Etwas später fragte mich Roland, was ich denn spielen möchte und da ich mit der Kamera genug ausgelastet bin und nur eine kleine Rolle mit möglichst wenig Text spielen wollte, sagte ich spontan: Ich spiele die Blume. Das war die Geburtsstunde des HEIDERÖSLEIN. Bis zum letzten Drehtag, an dem wir die Szenen gedreht haben, hielt ich das immer noch für einen Scherz. Aber Roland meinte nur, er habe gleich am Anfang die Idee dieser Figur gehabt, ich habe dann nur ausgesprochen, was er schon längst im Kopf hatte. Das nenne ich Teamwork.

Schnitt

Die große Herausforderung war es, die vielen einzelnen Episoden zu einem Ganzen zusammenzubringen. Es gab ja keine wirkliche Reihenfolge der Szenen. Nur der Anfang und das Ende waren klar. Also habe ich mir eine Pinnwand gebastelt, alle einzelnen Szenen darauf gesteckt und sie viele Male hin- und hergeschoben. Und irgendwann hat sich tatsächlich alles zusammengefügt.

INTERVIEW MIT MARINA ANNA EICH (Produzentin / Rolle: VERENA / Verleih / Presse)

Wie waren die Dreharbeiten für Sie?

Eine Mischung aus Spaß, positivem Druck und großer Intensität. Sie gingen leider extrem schnell vorbei. Am letzten Drehtag habe ich immer noch nicht realisiert, dass wir einen Film gedreht haben.

Anfänglich stand mal im Raum, wir könnten ja einen kleinen, feinen Film machen, mit 2-3 Schauspielern an einem Drehort. Auf Grund der sich immer weiter entwickelnden Geschichte kamen auch immer mehr Charaktere hinzu, bis es letztlich, uns mal nicht mitgezählt, 45



Schauspieler und Statisten waren. Diese innerhalb kurzer Zeit zu organisieren (zumal viele davon mit Nacktheit keine Probleme haben sollten) und anschließend innerhalb der 4-wöchigen Drehzeit logistisch mit den über 11 Drehorten zu koordinieren, war eine wirkliche Herausforderung für mich.

Wenn man allerdings das, was man tut mit ganzem Herzen und mit Freude tut, dann ist mehr möglich als man denkt. Ein weiterer positiver Aspekt ist natürlich auch das Filmteam, das aus wenigen, sehr kompetenten Leuten bestand und somit ein ruhiges, schnelles und effektives Drehen möglich war. Jedenfalls kann ich behaupten, dass die Vorbereitungs- und Drehzeit des Films, auch wenn es manchmal den ein oder anderen stressigen Moment gab, sehr schön und lustig war.

Gibt es Anekdoten vom Dreh?

Ja, sie bezieht sich auf den Talkshow Dreh, der ziemlich am Schluss stattfand. Eine der Schauspielerinnen sagte aus persönlichen Gründen einen Tag vor dem Dreh ab. Da standen wir nun und ich überlegte, wie ich in der Kürze der Zeit eine weitere Schauspielerin besorgen könne. Nach interner Besprechung, kamen wir zum Ergebnis, dass ich den Part übernehme. Gott sei Dank war es nicht allzu viel Text, denn mein Hirn war nicht mehr ganz so aufnahmebereit, zudem passte sie ganz gut zu meiner Rolle.

Die Szene des Zirkusdirektors z.B. war anfänglich nicht so vorgesehen. Ursprünglich sollte sie in einem Kinosaal stattfinden. Am Abend vor dem Dreh kam Mira auf die Idee, diese Szene würde um einiges besser in eine Zirkusmanege passen. Zufällig gab es zwei Wanderzirkusse, die für ein paar Tage in der näheren Umgebung Station machten. Spontan fuhr ich dann am nächsten Morgen dorthin, um zu fragen, ob es möglich wäre, am selben Tag für ein paar Stunden in der Manege zu drehen. So kam es, dass Familie Kaiser gerne die Drehgenehmigung erteilte und die Szene so in einem Zirkus stattfinden konnte.

Bedingung war, dass der Dreh um 15 Uhr endete, da um 16 Uhr deren eigene Vorstellung begann.

INTERVIEW MIT ANDREAS PEGLER (Rolle: JÖRG)

Wie waren die Dreharbeiten für Sie?

Die Tage mit dem wtp Team waren himmlisch! Ich hab sie alle ins Herz geschlossen und lasse sie nicht mehr raus. Und wenn ich auch die ganze Sexerei völlig überbewertet finde und mir Mädels grundsätzlich am besten gefallen, wenn sie was anhaben - düster erinnere ich mich an Zeiten wo das anders war, aber das ist lange her - so finde ich die Filme von wtp doch großartig, einmalig, unverwechselbar und bin froh und stolz, bei Ihnen mitwirken zu dürfen.

Gibt es bei ihrer Rolle Parallelen zum eigenen Leben?

Nein, die Rolle hat, glaube ich, nichts mit mir zu tun. Höchstens ich mit der Rolle.

INTERVIEW MIT WOLFGANG SEIDENBERG (Rolle: LUDGER)

Erzählen Sie etwas über Ihre Rolle. Gibt es Parallelen zum eigenen Leben?

LUDGER ringt mit seiner Rolle als Mann, gesellschaftlich, aber auch privat, in seiner Sexualität. Der ständige Diskurs über political correctness zwischen den Geschlechtern, der in einer absurden Talkshow gipfelt, stiftet nur noch größere Verwirrung. Das große Thema der wtp-Filme, - Anspruch und Wirklichkeit, Worthülse und Bedeutung, Tiefsinn und Stumpfsinn in der medialen Gesellschaft -, findet in den Figuren des neuen Films sicher eine neue Zuspitzung. In diesem Szenarium finde ich mich privat auch sehr wieder.

Wie waren die Dreharbeiten für Sie? Gibt es eine Anekdote vom Dreh?

Als „Ludger der Pimmelfürst“ in wilden Träumen eine Jungfrau verfolgt und stellt, tauchte plötzlich eine Schildkröte am Set auf. Naja, irgendwie ein Symbol für den Gegensatz von



Traum und Wirklichkeit.

INTERVIEW MIT IRIS BOSS (Rolle: JANA)

Es ist Ihre erste Zusammenarbeit mit dem wtp-Team. Wie waren die Dreharbeiten?

Dadurch, dass ich sowohl Erfahrungen mit konventionellen Kino- und Fernsehproduktionen, als auch mit No- und Lowbudget-Produktionen habe, wusste ich im Groben, worauf ich mich einlasse. Trotzdem war ich beeindruckt von der extremen Produktivität des kleinen Teams. Man muss, bzw. darf bei dieser Art zu arbeiten sehr flexibel sein als Schauspieler. Irgendwie hat dann immer alles geklappt. Manchmal war die „Notlösung“ dann sogar die bessere. Ich mochte die künstlerische Freiheit, die es in diesem Ausmaß selten gibt. Die Atmosphäre am Set war immer gut und entspannt und jeder Drehort ein neues Highlight.

Erzählen Sie etwas zu Ihrer Rolle JANA.

JANA ist eine von vielen. Sie lässt ihr Leben im Jetzt immer noch von traumatischen Erfahrungen in ihrer Kindheit bestimmen, traut sich nicht, über die Grenzen zu gehen, die sie damals von ihrer Mutter gesteckt bekommen hat. Trotzdem ist sie ein zwar eher schüchterner, aber neugieriger und freundlicher Mensch. Durch die Begegnung mit NIKKI bekommt JANA die Gelegenheit, ihre andere, unterdrückte Seite zu entdecken. Sie bewundert sie für ihr konsequentes Leben ihrer ganz persönlichen Freiheit. Auch wenn JANA ihre Fantasien noch nicht leben kann, lässt sie es jetzt doch zu, dass die verdrängten Erinnerungen ans Tageslicht kommen und Träume von einem anderen Leben entstehen können.

INTERVIEW MIT AGNES THI-MAI (Rolle: MONIKA)

Wie haben Sie wtp kennengelernt?

Als ich 2009 auf dem Filmfestival in Cannes war, um dort einen Kurzfilm zu präsentieren, war der Film ENGEL MIT SCHMUTZIGEN FLÜGELN dort in aller Munde. Seitdem kenne ich wtp Film und bin quasi Fan.

Erzählen Sie etwas über Ihre Rolle. Gibt es Parallelen zum eigenen Leben?

Meine Figur heißt MONIKA und sie kann Lust und Sexualität nur durch körperlichen Schmerz empfinden. Sie ist nur auf Schmerz fokussiert, diese Obsession bestimmt ihr Leben. Wenn ein Mann sie nicht so auspeitschen kann, wie sie es möchte, wird er ausgewechselt. Männer sind für sie reine Objekte und Mittel zum Zweck der persönlichen Befriedigung. Das finde ich sehr spannend. Die Rolle hat mit meiner privaten Person nicht viel zu tun, privat bin ich eher der anhängliche Kuschel Typ und ich versuche Schmerzen weitestgehend zu vermeiden.

INTERVIEW MIT STEFFEN NEDER (Bildgestaltung, Lichtgestaltung, Rolle: JUNGE)

Sie haben zum ersten Mal vor der Kamera als Schauspieler fungiert, wie war es für Sie?

Anfangs in der Vorbereitung und Textprobe war mir schon etwas mulmig. Überraschenderweise habe ich mich später am Set sehr wohl und sicher gefühlt. Dies lag nicht zuletzt an der herzlichen Vertrautheit zum Regisseur, zu meiner Spielpartnerin sowie zu den anderen Teammitgliedern. Es hat riesig Spaß gemacht wieder Kind zu sein! Einfach machen. Ohne Vorurteile, unvoreingenommen. Einfach spielen - wie ein Kind. Ich hätte niemals gedacht, dass es so anstrengend ist. Körperliche und geistige Arbeit am Set bin ich gewöhnt, aber das Schauspielen legt auf beiden nochmal eine Schippe drauf. Ich danke dem ganzen Team für diese geile Erfahrung!

Wie sah Ihre Bild- bzw Lichtgestaltung bei diesem Film aus?

Grundsätzlich muss ich sagen, dass ich, wie bei nur sehr wenigen Projekten, freie Hand bei der Lichtgestaltung hatte. Ich genieße es sehr mit WTP zu arbeiten – meiner Meinung nach sollte es mehr Produktionen dieser Art geben.

Selbstverständlich gab es eine Vorbesprechung. Dabei wurden alle Szenen angesprochen, die bis dato geplant waren. Es wurde gemeinsam ein Look, was Farben und Belichtung



angeht, erörtert und festgelegt. Aber niemals ist diese Vorabentscheidung in Stein gemeißelt, was dem kreativen Prozess zugutekommt. Da wir nun schon den dritten Film zusammen machten, wussten Mira und ich, dass die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert.

So auch diesmal: Ausgangspunkt ein kleiner Fauxpas auf dem Papier von mir. Ich erinnerte mich nicht an die festgelegte Lichtstimmung der Uhren-Blowjob Szene und baute im kreativen Fluss einfach drauf los. Mira ließ mich machen. Und beim gemeinsamen Betrachten des eingerichteten Bildes sagte sie mir, dass es ihr so viel besser gefalle, als was wir besprochen hatten. Das nenne ich mal „wunderbare gemeinsame non verbale Zusammenarbeit.“

Bei der Musikvideoszene entschied ich mich für drei Lichtinseln. Gitarristen, Schlagzeug, „Schlag mich.“ Nebenbei gefiel mir Agnes ganz hervorragendes Spiel.

Des Weiteren setzten wir die Farbe Rot ein. Zusammen mit den roten Rosenblättern, den schwarzen Lederoutfits und dem weißen Kunstlicht gaben diese einen schönen Farbmix. Von Anfang an war klar, dass wir nicht auf einen LKW voll mit Licht zugreifen konnten. Was es hier und da schwierig, aber nicht unmöglich machte ein tolles Bild zu kreieren. Meine Devise lautet: Mit den möglichen Mitteln das Schönste und Beste zu bauen!

Unser Equipment bestand aus diversen Tageslichteinheiten wie eine 2,5KW, 2 x 1,2KW und eine 200W Leuchte. Dazu vier 1Kw Kunstlichteinheiten, 2 Standard Dedokoffer 100 und 150W, sowie 2 Kunstlichtsoftboxen und eine Panaura 5`. Hinzu kamen noch diverse Practicals wie Leuchtstoffröhren und LED_Lichtschläuche. Dazu natürlich Grip, diverse Stative und Kabel. Nur in den Festmotiven hatten wir Stromanschluss. Nur selten kam die klassische Dreipunkt-Ausleuchtung zum Einsatz. Oft gab es anstatt der Aufhellung einen Blackfill.

Bei den Außenaufnahmen wurden weitgehend die Schauspieler so gestaged, dass die Sonne z.T. durch ein Diffusionsrahmen eine Spitze oder spitze Kante setzt. Gegebenenfalls kam eine Styroaufhellung oder ein Blackfill zum Einsatz. Um bei den Fahraufnahmen „eine Blende mehr zu haben“ wurde einfach eine Akkubetriebene LED-Fläche über ein Depron im Auto gebounced. Insgesamt bin ich mit dem Film technisch sehr zufrieden.



Biographien

ROLAND REBER (Regisseur, Autor)

„Unikum in der deutschen Kinolandschaft ... Deutscher Kino-Buddha – Roland Reber.“ (*Süddeutsche Zeitung, Hans Schifferle*)

Nach der Schauspielschule Bochum in den 70er Jahren war Roland Reber als Schauspieler, Regisseur und Autor an Theatern wie dem Schauspielhaus Bochum, Essen, Düsseldorf, Zürich, Kingston/Jamaica, New Delhi etc. beschäftigt. Er schrieb über 20 Theaterstücke, Drehbücher, sowie Texte und Lyrik. Mit Hanns Dieter Hüsch entwickelte er den Fernseh-Mehrteiler DIE KLEINE HEIMAT als Co-Autor und Hauptdarsteller für den SDR. 1977 schrieb er seinen ersten Spielfilm IHR HABT MEINE SEELE GEBOGEN WIE EINEN SCHÖNEN TÄNZER mit dem Ensemble des Schauspielhaus Bochum, bei dem er auch Regie führte. 1981 gründete er das Theater Institut, 1989 das Welt Theater Projekt (im Rahmen der Weltdekade für kulturelle Entwicklung der UNESCO und UN) und war als Regisseur, Autor, Dozent und Gesamtleiter in Kairo, Mexiko, Indien und der Karibik tätig.

1998 rief er zusammen mit Mira Gittner das Filmproduktions-Team wtp ins Leben und ist seitdem als Regisseur, Autor und Produzent für die wtp international GmbH tätig. 2003 wurden seine Spielfilme DAS ZIMMER, PENTAMAGICA und THE DARK SIDE OF OUR INNER SPACE beim Kalkutta International Filmfestival in einer Roland Reber-Reihe gezeigt, 2009 wurden sechs seiner Spielfilme beim renommierten Internationalen Filmfestival of India, Goa (IFFI) in einer **Tribute** Reihe geehrt.

Von 2003 bis 2007 war Roland Reber der offizielle Repräsentant des Cairo International Filmfestival in Deutschland und für das Damaskus International Filmfestival für Europa. Er wurde beim Fantasportas IFF 2008 in Portugal in die Jury berufen und war Jury-Mitglied beim SITGES International Filmfestival 2007 in Spanien, beim IFF 2003 in Alexandria/ Ägypten, beim IFF 2004 in Dhaka/Bangladesh und beim Cair o IFF 2003 for Children. In Dhaka hielt er einen Vortrag zum Thema Kino, Gesellschaft und Zensur.

Roland Reber erhielt für seine Theaterarbeit den **Schweizer Kulturpreis** (1976) und wurde als erster Europäer mit dem karibischen Kulturpreis **Season of Excellence** (1991 und 1993) ausgezeichnet. Für seine Regie des Spielfilms **das zimmer** (2001) wurde er u. a. mit dem **Emerging Filmmaker Award** 2001 in Hollywood, dem **Jury Choice for Foreign Film** 2001 in Chicago und dem **President`s Award** 2000 in Ajijic/Mexico ausgezeichnet.

Seine **Filmographie** als Regisseur und Drehbuchautor beinhaltet u.a.: **Ihr habt meine Seele gebogen wie einen schönen Tänzer** (Spielfilm, 1979), **Manuel** (Kurzfilm, 1998) **der Fernsehaufttritt** (Kurzfilm, 1998), **der Koffer** (Kurzfilm, 1999), **Zwang** (Kurzfilm, 2000), **Sind Mädchen Werwölfe** (Kurzfilm, 2002), **Das Zimmer** (Spielfilm, 2001 - 6 internationale Auszeichnungen), **Pentamagica** (Spielfilm, 2003), **The Dark Side of our Inner Space** (Spielfilm, 2003), **24 / 7 The Passion of Life** (Spielfilm, 2005), **Mein Traum oder die Einsamkeit ist nie allein** (Spielfilm, 2007) **Engel mit schmutzigen Flügeln** (Spielfilm, 2009), **Die Wahrheit der Lüge** (Spielfilm, 2011), **Illusion** (Spielfilm, 2013), **Der Geschmack von Leben** (Spielfilm, 2017)



MIRA GITTNER (Kamera, Schnitt, Bildgestaltung, Drehbuch, Rolle: HEIDERÖSLEIN)

Mira Gittner begann mit dem Schauspiel im Alter von 10 Jahren und hat seitdem in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mitgewirkt. Nach Abschluss der Schauspielschule 1990 war sie u. a. an der Bayerischen Staatsoper München (als schauspielerische Solistin), beim Welt-Theater-Projekt in Neu-Delhi/Indien und dem Theater Institut in München engagiert.

Seit 1998 ist Mira Gittner neben der Schauspielerei auch im Bereich Kamera und Schnitt tätig. 2001 drehte sie ihr Regie-Debut mit dem Kurzfilm DANN NENN ES HALT LIEBE. 2003 war sie in der Jury des International Filmfestival for Children in Kairo.

Mira Gittner wurde vom Bayerischen Filmzentrum Geiselgasteig ausgezeichnet als *PRODUZENT DES JAHRES 2000*, für ihre schauspielerische Leistung in dem Psycho-Thriller DAS ZIMMER mit dem *BEST FEMALE ACTOR AWARD 2001* beim Melbourne Underground Filmfestival und für ihren Schnitt in der Satire PENTAMAGICA mit dem *SPECIAL AWARD FOR MONTAGE IN FEATURE FILM 2003* beim Panorama International Filmfestival in Thessaloniki.

Filmographie im Bereich Schnitt / Kamera (Auswahl):

2017 Der Geschmack von Leben (Kino), Regie: Roland Reber
2013 Illusion (Kino), Regie: Roland Reber
2011 Die Wahrheit der Lüge (Kino), Regie: Roland Reber
2009 Engel mit schmutzigen Flügeln (Kino), Regie: Roland Reber
2007 Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein (Kino), Regie: Roland Reber
2005 24/ 7 The Passion of Life (Kino), Regie: Roland Reber
2003 The Dark Side of our Inner Space (Kino), Regie: Roland Reber
2002/2003 Pentamagica (Kino), Regie: Roland Reber
2002 Sind Mädchen Werwölfe ..?(Kurzfilm), Regie: R. Reber, M. Gittner
2001 dann nenn es halt Liebe (Kurzfilm), Regie: Mira Gittner
1999/2001 das zimmer (Kino), Regie: Roland Reber
1999/2000 Der Koffer (Kurzfilm) Regie: Roland Reber
2000 Highlights Get Together (Doku) Regie: Mira Gittner
1999 Der Fernsehauftritt (Kurzfilm) Regie: Roland Reber
1998 Manuel (Kurzfilm) Regie: Roland Reber
1998 Du musst nur ein Mädchen werden (Kurzfilm) Regie: Roland Reber
sowie Industrie-, Werbe- und Imagefilme

ANTJE NIKOLA MÖNNING (Rolle: NIKKI, Drehbuch, Komponistin, Regieassistenz)

Antje Nikola Mönning absolvierte von 1999-2002 die Schauspielschule Schauspiel München. Sie spielte an diversen Theaterbühnen, u.a. am Nationaltheater Sarajewo, tourte mit einem Broadway Musical durch Nordamerika und Europa, bevor sie sich mehr und mehr dem Film und Fernsehen zuwendete. Von 2007-2009 spielte Antje Nikola Mönning im Hauptcast der beliebten ARD-Serie *Um Himmels Willen* die Nonne „Jenny“.

Seit 2007 gehört sie fest zum Team der wtp international.

2009 war Antje Nikola Mönning Jurymitglied beim SITGES International Film Festival of Catalunya, Spanien.

Sie koproduzierte den Kinofilm ILLUSION, in dem sie in der Hauptrolle der *Nikola* zu sehen ist. Für diesen Film komponierte sie die Musik und war auch als Regieassistentin tätig. Ebenfalls koproduzierte sie den wtp international Kinofilm ENGEL MIT SCHMUTZIGEN FLÜGELN, in dem sie auch in der Hauptrolle *Lucy* zu sehen ist. Der Film sorgte vor und während seiner Veröffentlichung für viel Medienrummel und wurde als der „Skandalfilm 2010“ titulierte.



Filmographie als Schauspielerin (Auswahl):

- 2017 Der Geschmack von Leben (Kino), Regie: Roland Reber
- 2013 Illusion (Kino), Regie: Roland Reber
- 2011 Die Wahrheit der Lüge (Kino), Regie: Roland Reber
- 2009 Engel mit schmutzigen Flügeln (Kino), Regie: Roland Reber
- 2008 Weihnachten in Kaltental (TV), Regie: Ulli König,
- 2007/2008 Um Himmels Willen (TV-series), Regie: Ulli König
- 2006 SOKO Köln (TV), Regie: diverse
- 2005 Die Familienanwältin (TV), Regie Richard Huber
- 2004 Shit happens (Short), Regie: Ulrich Fleischer
- 2004 Das geheime Leben der Spielerfrauen (TV-series), Regie: Christine Wiegand
- 2003 Mia (Diploma – film), Regie: Philipp Schäfer, KHM Köln
- 2003 Die Wache (TV), Regie: Michael Schneider
- 2001 Liveschaltung (Short film), Regie: Michael Dreher, HFF München

Filmographie als Produzentin / Musikkomponistin:

- 2017 (Komponistin) Der Geschmack von Leben (Kino), Regie: Roland Reber
- 2013 (Produktion und Komponistin) Illusion (Kino), Regie: Roland Reber
- 2011 (Produktion) Die Wahrheit der Lüge (Kino), Regie: Roland Reber
- 2009 (Produktion) Engel mit schmutzigen Flügeln (Kino), Regie: Roland Reber

MARINA ANNA EICH (Produzentin, Herstellungsleitung, Rolle: VERENA, Verleih & PR)

Nach dem Abitur studierte Marina Anna Eich Spanisch, Englisch und Französisch in Ecuador, Kanada und Frankreich. Marina Anna Eich lernte an der Tanzakademie der Oper Leipzig und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt / Main. Sie wirkte in verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen als Schauspielerin und Tänzerin mit, wie zum Beispiel als „Eva Braun“ in einem Doku-Spielfilm für das japanische Fernsehen. Im Jahre 2000 traf sie auf das Team von wtp und arbeitet seitdem für die Produktions- und Verleihfirma als Produzentin, Herstellungsleiterin und Schauspielerin. Ebenso ist sie für die Pressearbeit, den Vertrieb und den Verleih zuständig.

2002 erhielt sie den *BEST FEMALE ACTOR AWARD* während der Night of Bavarian Shorts (anlässlich des AFM American Film Market Los Angeles/USA), für ihre schauspielerische Leistung in dem Kurzfilm DANN NENN ES HALT LIEBE.

Seit 2009 kümmert sie sich als Produktmanagerin um den DVD-Vertrieb der wtp international.

Marina Anna Eich war Jury-Mitglied bei verschiedenen internationalen Film Festivals: u.a. Festival Internacional de Catalunya 2008, Sitges, Spanien; Muscat International Filmfestival 2008, Oman; International Film Festival of India 2009, Goa; Fantasporto International Film Festival 2009, Portugal, BIFFF 2013, Belgien, Molins de Rei, Spanien 2014, Innsbruck 2015, etc.

Filmographie als Schauspielerin (Auswahl):

- 2017 Der Geschmack von Leben (Kino), Regie: Roland Reber
- 2013 Illusion (Kino), Regie: Roland Reber
- 2011 Die Wahrheit der Lüge (Kino), Regie: Roland Reber
- 2009 Engel mit schmutzigen Flügeln (Kino), Regie: Roland Reber
- 2008 Break (Kino), Regie: Matthias Olof Eich
- 2007 Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein (Kino), Regie: R.Reber
- 2005 24/7 The Passion of Life (Kino), Regie: Roland Reber
- 2003 The Dark Side of our inner Space (Kino), Regie: Roland Reber
- 2002/2003 Pentamagica (Kino), Regie: Roland Reber
- 2002 Vienna (TV), Regie: Peter Gersina



2001	das zimmer (Kino), Regie: Roland Reber
2001	dann nenn es halt Liebe (Kurzfilm), Regie: Mira Gittner
2000	Josephine (Kino), Regie: Rakjo Grlic
2000	Anatomie (Kino), Regie: Stefan Ruzowitzky
1999	Jagd auf Amor (TV), Regie: Holger Barthel
1997	Hitler (Doku-Spielfilm), japanisches Fernsehen

Filmographie im Bereich Produktion/Vertrieb/Presse (Auswahl):

2017	Der Geschmack von Leben (Kino), Regie: Roland Reber
2014	SM Richter (DVD), Regie: Erik Lamens
2013	Illusion (Kino), Regie: Roland Reber
2011	Die Wahrheit der Lüge (Kino), Regie: Roland Reber
2010	(Vertrieb) Wasser und Seife (DVD), Regie: Susan Gluth
2009	Engel mit schmutzigen Flügeln (Kino), Regie: Roland Reber
2008	(Verleih und Presse) Comeback (Kino), Regie: Maximilian Plettau
2007	Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein (Kino), Regie: R. Reber
2005	24/7 The Passion of Life (Kino), Regie: Roland Reber
2003	The Dark Side of our inner Space (Kino), Regie: Roland Reber

PATRICIA KOCH (Produzentin)

Nach ihrem Studium zur Diplom Betriebswirtin war Patricia Koch für die Industrie im Bereich Marketing und Public Relation tätig. Im Jahr 2000 schloss sie sich dem wtp-Team an und ist seitdem als Produzentin tätig und auch immer wieder in kleineren Rollen zu sehen, wie zum Beispiel in *24/7 The Passion of Life* (Spielfilm 2005) als „Stephanie Evans“, in *Pentamagica* (Spielfilm 2003) als „Petra Karoll“ oder in *Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein* (Spielfilm 2007) als Bunny.

Neben Ihrer Tätigkeit als Filmproduzentin widmet sich Patricia Koch der FineArt Photographie. Nach Ihrem Studium der Digital-Fotographie am renommierten LCC (London College of Communication) arbeitet sie kommerziell in Europa, mit Schwerpunkt in London. Ihre Arbeiten sind und waren in zahlreichen Kunstausstellungen und Photographie-Wettbewerben rund um den Globus zu sehen

Ihre Filmographie als Produzentin beinhaltet u. a. *Der Geschmack von Leben* (Spielfilm 2017), *Illusion* (Spielfilm 2013), *Die Wahrheit der Lüge* (Spielfilm, 2011), *Engel mit schmutzigen Flügeln* (Spielfilm 2009), *Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein* (Spielfilm, 2007), *24/7 The Passion of Life* (Spielfilm, 2005) und *The Dark Side of our Inner Space* (Spielfilm 2003).

ANDREAS PEGLER (Rolle: JÖRG)

Bereits als Kind drehte er Werbespots und wirkte in diversen Fernsehserien mit. Im Alter von 13 Jahren begann er seine ersten Bühnenerfahrungen als Sänger, Schlagzeuger und Gitarrist in mehreren Schülerbands zu sammeln. Nach seinem Abitur ging er 1975 für ein Jahr zum Englischstudium nach London, wo er sein Examen bestand. 1979 begann er als 2. Regieassistent an der Kleinen Komödie in München, nahm Schauspielunterricht bei Christiane Hammacher und hatte bald darauf erste Engagements als Schauspieler an Münchens Kellertheatern. Er absolvierte Workshops in Pantomime, Fechten, Marionettenbauen und -spielen und war als Nachrichtenredakteur und Sprecher bei verschiedenen Münchner Sendern.

1990 lernte er in Irland die irische Musik kennen. Engagements u.a. am Grenzlandtheater Aachen, am Kleinen Theater Bonn, den Komödien in Frankfurt, Stuttgart und München. Dazu Liederabende mit irischen/schottischen oder jiddischen Liedern sowie etliche Tourneen. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen Camille in *DANTONS TOD*, Kaiphaz in *JESUS CHRIST SUPERSTAR*, Figaro in *DIE HOCHZEIT DES FIGARO*, Sruilik, der Puppenspieler in *GHETTO*, Koch in *MUTTER COURAGE*, Peachum in der *DREI GROSCHEN OPER*,



Ebenezer Scrooge in einer Musical-Fassung von CHRISTMAS CAROL. Er tätigte über 40 Übersetzungsarbeiten englischer und amerikanischer Bühnenautoren für verschiedene Theaterverlage. Seit 2007 war er in vielen Film- und TV-Produktionen zu sehen u.a. im TATORT, dem Alpenthriller SCHANDMAHL, sowie in etlichen Krimiserien. Mit Roland Reber und wtp drehte er schon 2011 für DIE WAHRHEIT DER LÜGE (Rolle: Barmann), sowie 2013 für ILLUSION (Rolle: Uli) zusammen.

WOLFGANG SEIDENBERG (Rolle: LUDGER)

Wolfgang Seidenberg studierte Schauspiel am Max – Reinhardt – Seminar in Wien. Nach einem Eleven – Vertrag am Burgtheater folgten Engagements u.a. am Schauspielhaus, der Komödie und dem Renaissancetheater Wien. 12 Jahre war er im Ensemble der Festspiele Bad Hersfeld unter der Intendanz von Peter Lutschak (u.a. als „Jedermann“ und „Tartuffe“) und war in vielen Rollen auf Tournee zu sehen („Richard III.“, „Viel Lärm um nichts“, „Die Nibelungen“). Fernsehzuschauern ist er vor allem als Frank Töppers aus der ARD – Serie „Marienhof“ bekannt; er spielte aber auch in zahlreichen anderen TV – Produktionen und Kinofilmen, so z.B. mit Regisseuren wie Edgar Reitz (Die Zweite Heimat), Steven Spielberg (Schindlers Liste), Dagmar Damek, Gernot Roll. Zuletzt war er als Flottwell in Jérôme Savary’s Inszenierung von „Der Verschwender“ am Landestheater Niederösterreich, als Pater Flynn in „Zweifel“ und als Zampano in „La strada“ am Alten Schauspielhaus Stuttgart zu sehen. Im Theaterhaus Stuttgart spielt er seit 2010 in der „Legende vom heiligen Trinker“ unter der Regie von Silvia Armbruster. Zurzeit steht er in Lutz Hübners Erfolgsstück „Frau Müller muss weg“ auf der Bühne. Mit Roland Reber und wtp drehte er schon 2007 für MEIN TRAUM ODER DIE EINSAMKEIT IST NIE ALLEIN (Rolle: Mann) und 2013 für ILLUSION (Rolle: Theodor) zusammen.

IRIS BOSS (Rolle: JANA)

Iris Boss studierte Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin, die sie mit einem Diplom mit Auszeichnung verließ. 2001 und 2002 wurde sie mit einem Stipendium für Schauspiel-nachwuchs der Ernst Göner Stiftung ausgezeichnet. Seitdem ist Iris Boss auf allen Feldern des Schauspielberufs tätig. Sie spielte als Gast an der Volksbühne Berlin, als festes Ensemblemitglied am Jungen Theater Göttingen und den Landesbühnen Sachsen. Außerdem war sie in zahlreichen Produktionen u.a. bei den Burgfestspielen Bad Vilbel, am Neuen Theater Hannover, in den Sophiensälen Berlin und dem Theater unterm Dach zu sehen. Seit 2012 ist sie auch immer wieder mit dem Euro-Studio-Landgraf in den deutschsprachigen Ländern auf Tournee. Darüber hinaus steht sie für Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera, ist in Hörspielen (u.a. RBB) zu hören und tritt mit Lesungen auf und arbeitet als Moderatorin und Synchronsprecherin. Zuletzt hat sie die Hauptrolle in dem Schweizer Kinofilm *Oboleo* gespielt und war in der Schweizer Fernsehproduktion *Lina*, die den Publikumspreis in den Solothurner Filmtagen gewonnen hat, zu sehen.

AGNES THI-MAI (Rolle: MONIKA)

Agnes Thi-Mai sammelte ihre ersten Bühnenerfahrungen im Schultheater, im Chor und in der Schulband. Mit 17 absolvierte sie eine Ausbildung an der neuen Münchner Schauspielschule Ali Wunsch König in München. Es folgten die ersten Kurzfilme, verschiedene Theaterprojekte, sie sammelte erste Erfahrungen als Regieassistentin in der Pasinger Fabrik in München und arbeitete nebenbei als Tourguide in der Bavaria Filmstadt. 2012 zog sie nach Berlin und bekam dort ihre erste Rolle in einem international erfolgreichen Kinofilm. Sie spielte E Gitarre und Bass in verschiedenen Bands und tritt mittlerweile mit einem eigenen Repertoire in und um Berlin auf.



wtp international GmbH (Filmproduktion, Verleih, Vertrieb, DVD-Label)

„...Fundstücke eines unabhängigen Kinos, wie es selten ist in der internationalen Kinolandschaft.“ (*Feuilleton, Süddeutsche Zeitung, Fritz Göttler*)

„wtp, das ist eine Art gallisches Dorf der Unbeugsamen mitten im Imperium der Filmindustrie.“ (*Passauer Neue Presse, 2014*)

„Die in gemeinschaftlichem Engagement hergestellten Filme von wtp international sind längst unverkennbares Markenzeichen geworden.“ (*Blickpunkt:Film*)

wtp international produziert Spiel- und Kurzfilme für Kino und Fernsehen mit Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität. wtp international realisiert all ihre Spielfilmprojekte ohne Filmfördermittel oder Senderbeteiligungen.

Als weltweites Forum für Künstler, innovative Techniken und außergewöhnliche Ideen bildete sich 2001 die wtp international GmbH aus dem Filmproduktions-Team wtp und vereint nun unter einem Dach Filmproduktion, Vertrieb und Verleih. Neben den Spielfilmproduktionen, die weltweit auf internationalen Filmfestivals Beachtung und Auszeichnungen fanden, ist die wtp international GmbH auch im Bereich des Werbe- und Imagefilms tätig.

Mit dem Film *24/7 THE PASSION OF LIFE*, der seine Deutschlandpremiere auf den Hofer Filmtagen 2005 hatte, wagte die wtp international GmbH schließlich im Februar 2006 als Verleih den Sprung auf den deutschen und österreichischen Kinomarkt. Ein Jahr lang lief der Film im deutschen Kino, polarisierte Presse und Publikum und Regisseur und Darsteller reisten zu 60 Diskussionsgesprächen mit dem Publikum quer durch Deutschland und Österreich.

Mit SPLENDID / WVG Medien als Vertriebspartner, brachte wtp als DVD-Label 2009 seinen ersten Titel auf den Markt, die Dramödie *MEIN TRAUM ODER DIE EINSAMKEIT IST NIE ALLEIN* von Roland Reber. Im September 2009 ist mit der preisgekrönten Boxerdoku *COMEBACK* der erste Fremdfilm bei wtp auf DVD erschienen, gefolgt von der mit dem Norddeutschen Filmpreis ausgezeichnete Doku *WASSER UND SEIFE*. Mit dem preisgekrönten, bewegenden belgischen Drama *SM RICHTER* nimmt wtp international GmbH seit dem Jahre 2014 auch internationale Produktionen in den Vertrieb mit auf. *24/7 THE PASSION OF LIFE* wurde im November 2011 auf ARTE ausgestrahlt.

Ein weiteres signifikantes Merkmal ist die vielfältige Aufgabenverteilung innerhalb des Ensembles. Darstellung, Dramaturgie, Set-Gestaltung, Verwaltung etc. sind nicht getrennt, sondern werden gleichzeitig von den Ensemblemitgliedern erfüllt. Diese breit angelegte Aufgabenstellung lässt so ein Gesamtkunstwerk entstehen, zu dem jeder Beteiligte eine vitale, unmittelbare Beziehung hat. Dies ist kein „notwendiges Übel“, sondern elementarer Bestandteil des Produktionsverständnisses.

Die Filmographie beinhaltet u. a.: **Manuel** (Kurzfilm, 1998) **der Fernsehauftritt** (Kurzfilm, 1998), **der Koffer** (Kurzfilm, 1999), **Spiele Schicksal** (Kurzfilm 2000), **Sind Mädchen Werwölfe** (Kurzfilm, 2002), **dann nenn es halt Liebe** (Kurzfilm 2001), **Das Zimmer** (Psycho-Thriller, Spielfilm, 2001 - 6 internationale Auszeichnungen), **Pentamagica** (Satire, Spielfilm, 2003), **The Dark Side of our Inner Space** (Tragödie, Spielfilm, 2003), **24 / 7 The Passion of Life** (Erotik-Drama, Spielfilm, 2005), **Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein** (Dramödie, 2007), **Engel mit schmutzigen Flügeln** (Erotik-Drama, 2009), **Die Wahrheit der Lüge** (Psychodrama, 2011), **Illusion** (Drama, 2013), **Der Geschmack von Leben** (2017), sowie diverse Imagefilme.